

Methodenblatt: Schreibgespräch

Viele von euch sind schon ganz schön fit in der Methode „Schreibgespräch“, obwohl ihr euch dessen wahrscheinlich gar nicht bewusst seid. Weil man ja oft im Unterricht nicht sprechen darf, schreibt ihr euch kleine Zettel zu allen möglichen Themen, die unter dem Tisch hin und her gereicht werden, versehen jeweils mit schriftlichen oder zeichnerischen Kommentaren. Im Übrigen ist Simsen (SMS-Schreiben) auch nichts anderes als ein Schreibgespräch.

Das Schreibgespräch als geplante Unterrichtsmethode verläuft im Prinzip genauso: Ohne zu sprechen, also in einer stillen Atmosphäre, werden Kommentare, Stellungnahmen und Ansichten zu einem Thema oder Problem formuliert. Der Unterschied: Dies geschieht nicht verdeckt unter dem Tisch auf kleinen Zetteln, sondern offen auf größeren Papierformaten (Poster, Flipchart-Papier etc.). Es handelt sich hier nicht um eine private Kommunikation zwischen zwei oder drei Freunden, sondern um eine offene mit allen Schülern einer Gruppe.

So geht ihr vor

Ein Thema wird in vier oder fünf Fragestellungen oder Thesen gegliedert. Es können auch provokante Aussagen oder Impulssätze sein. Die kurzen Texte oder Überschriften werden jeweils auf ein großformatiges Blatt Papier (Poster) geschrieben und auf mehreren Tischen ausgelegt. Ihr geht nun zu den Tischen und schreibt eure Ansichten, Bemerkungen oder Kommentare auf die einzelnen Blätter. Ihr könnt auch Symbole, Smileys oder kleine Zeichnungen hinterlassen. Diese können wiederum von den anderen kommentiert oder weiterentwickelt werden. Im Verlauf dieses Rundgangs entstehen so Poster, die immer mehr mit Kommentaren, Ideen und Anmerkungen gefüllt werden.

Auswertung

Diese Poster werden nun einzelnen Gruppen zugewiesen, die sie auswerten. Dabei kann die Aufgabe zum Beispiel lauten, die Aussagen der Poster in wenigen Sätzen oder Thesen zusammenfassend darzustellen.

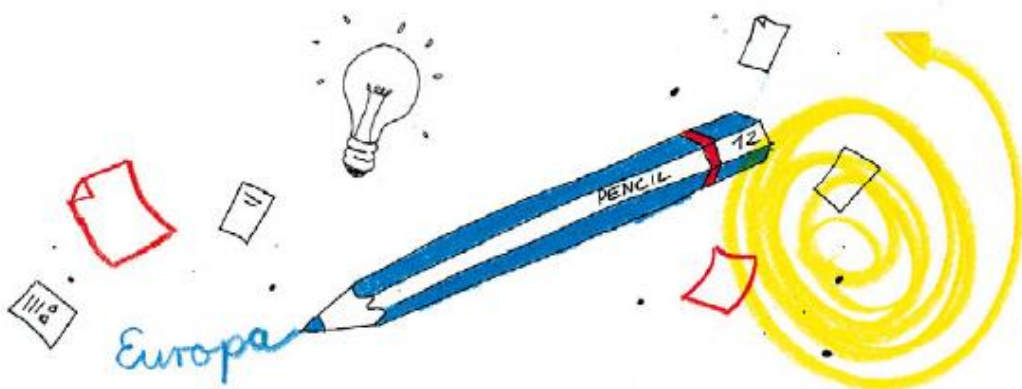


Abbildung 1: Schreibgespräch

Quelle: <http://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste> (Zuletzt aufgerufen: 8.3.2016 14:53)

Beispiel: Hirndoping und soziale Gerechtigkeit

- „Hirndoping bieten Chancen, die soziale Gerechtigkeit zu verbessern!“
- „Hirndoping ist eine Gefahr für die soziale Gerechtigkeit!“
- „Der Staat sollte Hirndoping verbieten!“
- „Der Staat sollte Hirndoping erlauben, oder gar subventionieren!“

Quellennachweis:

Methodenkiste der Bundeszentrale für politische Bildung. Online verfügbar unter:

<http://www.bpb.de/shop/lernen/thema-im-unterricht/36913/methoden-kiste> (Zuletzt aufgerufen: 8.3.2016 14:53)